

aus Norwegen sehr wesentlich. Hier haben die Männchen durchschnittlich 78 mm, die Weibchen 86 mm Ausmaß. Sie sind viel lebhafter gefärbt und gezeichnet, die Flecken und Binden größer und schärfer ausgeprägt, insbesondere bei den mehrfach sehr dunkel gefärbten und bestäubten Weibchen. Ebenso sind schwedische Exemplare meiner Sammlung, welche den norwegischen fast gleichkommen, größer (♂ 80 ♀ 85 mm), die finnländischen Stücke meiner Sammlung erscheinen ebenfalls durchschnittlich größer und heller gefärbt in der Grundfärbung, wenn auch einzelne Exemplare sich dem Torsburger mehr nähern. Mehrfach ist bei der finnischen die Submarginale wie der Glasrand, schmaler und schwächer entwickelt, die schwarzen Flecke kleiner. Die Verschiedenheit betrifft sowohl nordfinnische (karelische, Ladoga-Stücke) wie südfinnische. Im ganzen kann man sagen, daß die Torsburger Stücke sich mehr dem schweizerischen und Tiroler Apollo nähern.

Es ist zu hoffen, daß Herr Bryk baldigst Zeit findet, nähere Mitteilungen über die interessante Form von Apollo zu geben.

Eine II. Generation von *Arctia caia* L. und Mitteilungen über *Sat. var. ligurica* Weism.

Von Trudpert Locher, Erstfeld (Schweiz).

Arctia caia L.

Zu den Mitteilungen in letzter Zeit über zweite Generationen von Schmetterlingen im vergangenen Jahre hier einen Beitrag.

Ende Juli 1911 brachte mir ein Knabe in einer Honigbüchse ein *Arct. caia*-♀, welches an der Wand der Büchse ca. 250 Eier abgelegt hatte. Von den geschlüpften Räumchen wuchsen 58 Stück erstaunlich rasch heran, wurden groß und waren im Oktober sämtliche 58 Stück verpuppt. In der Meinung, diese würden nun als Puppen überwintern, ließ ich sie im Freien. Wie erstaunt war ich aber, als am 17. November (ein warmer Tag) ein geschlüpftes *caia*-♂ im Puppenkasten hing. Hierauf nahm ich alle 57 Puppen ins warme Zimmer und am 9. Dezember waren 54 Stück geschlüpft. Der Rest (4 Stück) war abgestorben.

Also auch hier eine zweite Generation infolge des lang andauernden warmen Wetters vom letzten Jahre. Ein Teil der geschlüpften Falter ist sehr verdunkelt und mit zusammengefloßenen schwarzen Flecken der Hinterflügel.

Der Rest der geschlüpften *caia*-Räumchen überwinterte in Größe von 1½–2 cm und verpuppten sich die ersten Stücke am 21. April.

Sat. var. ligurica Weism.

Im Anschluß an meine Mitteilung in Nr. 20, Jahrg. XXV dieser Zeitschrift, bin ich nun in der Lage anzuzeigen, daß mir von den erhaltenen sieben Puppen dieser Spezies (eine Raupe war abgestorben) sechs Stück, 2 ♂♂ und 4 ♀♀, geschlüpft sind. Eine weibliche Puppe bleibt für das nächste Jahr liegen. Die geschlüpften Falter sind in Größe und Färbung so verschieden, obwohl sie wahrscheinlich die gleichen Eltern hatten, daß ich eine Konsequenz der Art- und Varietätsberechtigung nicht ziehen möchte, bevor ich mehr Material vom gleichen Fundorte zum Vergleich heranziehen kann.

Immerhin gehören vorliegende 6 Stück zu *var. meridionalis* und deren Uebergängen.

Ein von Herrn A. Fritzsche in Neuhausen mir gütigst zugesandtes ♀ seiner „*ligurica*“-Zucht ist viel dunkler und gleicht sehr dem „*pavonia*“-Typus von Erstfeld aus ca. 1200 m Höhe.

Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Von H. Jammerath, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

Lasiocampa Schr.

L. quercus L. Eichenspinner. Ziemlich häufig. Juli und August. Raupe überwintert, oft auch die Puppe, und lebt bis Juni auf Laubholz, Weißdorn, Schlehen, Heide, Ginster usw.

v. callunae Palmer } beide seltener unter der Art, mehrfach
v. roboris Schr. } von mir aus der Raupe gezogen.

L. trifolii Esp. Kleeblumenspinner. Juli, August manchmal häufig. Raupe bis Juni auf Ginster, Klee, Gras und niederen Pflanzen.

ab. medicaginis Bkh. ab und zu unter der Stammart.

ab. iberica Gn. desgleichen, hier mehrfach aus der Raupe gezogen.

Macrothylacia Rbr.

M. rubi L. Brombeerspinner. Häufig im Mai und Juni. Raupe von Juli bis Oktober besonders an Heide und niederen Pflanzen, sie überwintert erwachsen und verpuppt sich im Frühjahr meistens in ihrem Winterlager. In der Gefangenschaft ist sie sehr schwer durchzuwintern.

Cosmotriche Hb.

C. potatoria L. Grasglucke, Trinkerin. Sehr häufig im Juli und August. Die überwintende Raupe bis Juni nur auf Grasarten.

Epicnaptera Rbr.

E. tremulifolia Hb. (*betulifolia* O.). Birkenblatt. Im Mai nicht häufig. Raupe an vielen Laubhölzern von Juli bis September, überwintert als Puppe zwischen zusammengesponnenen Blättern, oder im Moose in ziemlich dichtem Gespinst.

Gastropacha O.

G. quercifolia L. Kupferglucke, Eichblatt. Nicht häufig im Juli und August. Raupe auf Schlehen, Obstbäumen, Weiden usw. überwintert, bis Juni Verpuppung zwischen Blättern in einem dichten Gespinst.

ab. alnifolia O. Erlenblatt. Ab und zu unter der Stammform.

Odonestis Germ.

O. pruni L. Pflaumenglucke, Feuerglucke. Juli, August nicht häufig. Raupe überwintert, vom Herbst bis Juni auf vielen Laubarten, besonders Birken, Sahlweiden und Buchen. Verpuppung wie vorher.

Dendrolimus Germ.

D. pini L. Tannenglucke, Kiefernspinner. Sonst fast überall häufig, hier fast selten, so daß ein schädliches Auftreten, wie in vielen Gegenden, hier kaum zu befürchten ist. Falter Juli und August. Raupe im Moose überwintert, bis Juni auf Nadelhölzern, besonders Kiefern (*pinus silvestris*).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Locher Trudpert

Artikel/Article: [Eine II. Generation von *Arctia caia* L. und Mitteilungen über *Sat. var. ligurica* Weissm. 98](#)